

nach den Plänen des Professor Semper ausgeführt, war unendlich reich an Zierden, die hier nicht alle aufgezählt werden können.

Alle diese Pracht und Herrlichkeit liegt jetzt in Schutt und Asche; eine große trauernde Ruine mit immer noch bröckelndem Gemäuer starrt uns entgegen, an deren Firsten hoch der Sturm mit den noch hängengebliebenen Stücken der Metallbedachung sein schauerliches Spiel treibt, dem freischende Töne entquellen, gleichsam als sollte ein Nachruf über diese große Grabstätte der Kunst ausgesprochen werden. Schillers Worte in der „Glocke“ sind hier vollkommen erfüllt:

Leergebrannt ist die Stätte,  
Wilder Stürme rauhes Bette.  
In den öden Fensterhöhlen  
Wohnt das Grauen  
Und des Himmels Wolken schauen  
Hoch hinein.

Bei allem Unglück war es immer noch ein großes Glück, daß der Brand nicht Abends während der Vorstellung herauskam. Unmöglich wäre es gewesen für sämtliche Zuschauer, bei dem schnellen Umsichgreifen des Feuers eben so schnell durch die Ausgänge sich zu entfernen, und Hunderte von Menschenleben wären dann sicher ebenso unrettbar verloren gewesen, wie während des Tages auch nicht einmal die kostbarsten Gegenstände gerettet werden konnten. —



10. 50